

Schw 29



Schw 29

20



Schw 29 (16)

Als
der Hochwürdige und Hochgelahrte Herr,
H E R R

Tobias Carl Zeßke,

zeitlicher Inspector und Pastor
zu Ziesar,

und

nunmehriger Hochverordneter Inspector E. E. Ministerii
der Stadt Halle, wie auch der Kirchen und Schulen im Saalreise,
Oberpfarrer der Hauptkirche zu U. L. Frauen, und des
Gymnasti Scholarcha hieselbst,

am Sonntage Misericordias Domini;

den 3ten May, 1767

Seine feierliche Antrittspredigt

in gedachter Hauptkirche zu U. L. Fr.

unter göttlichem Beystande hiele,

wurde

nächstehende Music

dabey aufgeführt.

Halle im Magdeburgischen,
gedruckt bey Johann Friedrich Grunert und Sohn. 1767

Vormittage.
Vor der Antriebspredigt.



Tutti.

Bereite dich im feurigsten Gesang,
Du Volk des HERN, zu deines Gottes Dank,
Und bringe seinem Namen Ehre.
Der Höchste tröstet unsre Stadt,
Die er zuvor verwundet hat,
Drum Freude, auf! und weise Dankaläre.

Recitativ.

Du zürst nicht immerdar, o GOTT voll Güte und Treue,
Du weißt, daß man sich deiner Gnade freue,
Deum schlägest und drum tröstest du,
Nimmst Lehrer weg, bringst sie zur Ruh,
Und lässest unsre Augen weinen.
Dann schreyen wir zu dir: o HERR, wie sind die Deinen.
Du kommst und tröstest uns, wischst unsre Thränen ab,
Und schenkt uns neue Gnaden.
HERR, die macht deine Huld durch tausend Proben klar,
Wer voll Gefühl dich gütig nennet,
Und wer nur deine Güte kennet,
Weißt dir sein Herz zum Dankaltar.

Arie.

GOTT ist, der über uns gewacht,
Auf! laßt uns seiner Huld uns freuen.
Und ihm, der so an uns gedacht,
Nuch unser ganzes Leben weihen.
Erscheint vor ihm mit Lob und Dank,
Läßt heut und euer Lebenslang
Aus frommer Brust ihm Lieder schallen,
Das wird dem HERN wohlgefallen.

E

B. H.

Recitativ.

Sie nahest sich, die heilige Freude,
Ganz voll von ehrfurchtbevollem Dank,
Zum Dankaltar:
Ihr Blick ist Heiterkeit, im festlich weissen Klade
Erleucht von den Lippen Lobgesang

Dem

Dem Gott, der, uns verhönet, Jesken gab.
Drum trocknet nun die heisse Thräne ab.
Lass uns dem milden Schöpfer singen,
Der Weibrauch steigt zum Himmel hin;
Die Engel sehn uns herend niederkenen,
Und allen, unsren Dank dem Ewigen zu bringen.

Arie.

Mit gerührtestem Gemüthe
Singen wir, o HERG, die Dank.
GOTT, wir preisen deine Güte,
Du bist unser Lobgesang
Betend lass uns GOTT erheben,
Der mit Jesken uns erfreut.
Jeder Tag sey ihm geweiht,
Dank sey unser ganzes Leben.

E.

B. A.

Choral.

Wie groß ist des Allmächtigen Güte! ist der ein Mensch, den sie
nicht rühret; der mit verhärtetem Gemüthe den Dank ersiehet, der ihr ge-
bühet? Nein, seine Liebe zu ermessen, sey ewig meine größte Pflicht, der
HERG hat mein noch nie vergessen: vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

~~~~~

### Nachmittage.

Arie.

Kommt, ihr Schäflein, laßt euch weiden!  
Eßt mit Freuden von dem Heils, gesunden Ate. E.  
Eilt zu meinem Hirtenstabe,  
Daß ich euch mit Blumen läde.  
Hier vergeßt ihr Furcht und Weh,  
Hier soll euch kein Wolf erteilen,  
Und sein Heulen  
Soll uns nimmermehr nicht scheiden.

B. A.

Recitativ.

Was hör ich? Was erschalle?  
Was Wunder, daß mein Herz vor Freuden walle?  
Auf, Zion! folge nach! laß dich beweißen,  
Du hörst ja den Ton des großen Hirtens,  
Die Stimme seines Mundes,  
Der, durch das Blut des ewigen theuren Bundes,

Di

Die Seinen aus dem Tode führt.  
In allen Wüsten grünen nunmehr Myrthen,  
Worin man sonst nur Heu und Dorn gesüht:  
In Feldern wächst Lebenskraut:  
Auf Höhen und auf düren Felsen wird nun ein frischer Quell geschaut.  
Mein Herz erweget indes in seinen Röhren  
Die Deutung des Propheten:

Dictum

aus Jes. 40, 11.

Er wird seine Heerde weiden, wie ein Hirte, er wird die Lämmer in  
seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen.

Arie.

Gleich, reisender Volk!  
Die Schäfslein sind sicher geforsen. E.  
Dir giebt sie kein Unfall mehr zum Preis;  
Sie liegen im Schooße des Hirten,  
Der siegend die Lenden zu gürtet,  
Und deiner sich leicht zu bemächtigen weiß. D. A.  
Der Hüter will sorgen.

Recitativ.

Ich sehe mich nach deinen Hürden,  
Mein Heiland! deine Hirtentreu  
Versteht von fern, was mein Gebrechen sey.  
Doch schrecken mich die schweren Sündenbürden.  
Ich bin wie ein verlornes Schaf,  
Du weißt, was ich in diesen Hekten leide,  
Herr, such deinen Knecht!  
Herr, wecke mich doch aus dem Schlaf!  
Du weißt, daß ich nach deiner Wade  
Und nach Erquickung hungertig bin.  
Goetloed! ich höre schon in meinem Sinn:

Dictum

aus 1 Petr. 2, 25.

Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seyd nun befeh-  
ret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

Tutti.

Der Heerde wird nunmehr auf frischen Auen  
Nur Honigsüßeln und süßes Manna thauen.



W 18





Recitativ.

lt sey Dein Gott wie hier,  
Landes Zier.  
Ihn, unsers Landes Zier,  
hände Ihm entgegen,  
iht sanft Burgs Geist und Segen,  
und Heil und Segen dir.  
r jedes Herze Dein,  
eine seyn.

Schw 29 (16)

Als

der Hochwürdig und Hochgelahrte Herr,

H E R R

**Tobias Carl Zetzke,**

zeitheriger Inspector und Pastor  
zu Ziesar,

und

nummehriger Hochverordneter Inspector E. C. Ministerii  
der Stadt Halle, wie auch der Kirchen und Schulen im Saalreise,  
Oberpfarrer der Hauptkirche zu U. L. Frauen, und des  
Gymnasii Scholarcha hieselbst,

am Sonntage Misericordias Domini,

den 3ten May, 1767

**Seine feierliche Antrittspredigt**

in gedachter Hauptkirche zu U. L. Fr.

unter göttlichem Beystande hielt,

wurde

**nachstehende Music**

dabey aufgeführt.



Halle im Magdeburgischen,

gedruckt bey Johann Friedrich Grunert und Sohn. 1767

